

25. Jänner 2012

Nr. 4

Ganze Woche

Mit
TVDABEI
nur 1,10
Euro

UNTERNEHMER FORDERN

Rauchpausen
während der
Arbeit gehören
abgeschafft Seite 6

RAUSCHENDE BALLNÄCHTE

Die passende
Kleidung für
jeden Anlass

Seite 42

PETER MINICH, 85
Nach **schwerer**
Krankheit geht es
wieder
bergauf



Seine
Frau Guggi
gratuliert
dem Jubilar.

Seite
16

Fotos: viennasport, simlilche

Seite
22

Nach dem Ende
ihrer Traumehe

Große Sorge um die Kinder

HEIDI
KLUM





Seit vergangener Woche ist der Rathausplatz in Wien wieder für die Eissportler reserviert. Der „Wiener Eistraum“ bietet für jeden etwas. Während die Jungen auf dem Traumpfad durch den Park ihre Runden ziehen, können sich die älteren Semester bei einer Runde Eisstockschießen an der frischen Winterluft sportlich betätigen.

Eislauf-Begeisterte in Wien hatten am vergangenen Donnerstag Grund zum Feiern. An diesem Tag fand mitten in der Stadt, am Rathausplatz, die Eröffnung des „Wiener Eistraumes“ statt. Seinen Besuchern wird jetzt noch mehr Fläche als in den Vorjahren geboten. Die vereiste Märchenlandschaft wuchs auf 7.500 Quadratmeter und die Strecke des Traumpfades wurde auf einen Kilometer erweitert. Somit können sich die Besucher auf einer Eisfläche von den Dimensionen eines Fußballfeldes austoben.

Um die größte Kunsteisfläche unseres Landes zu bauen, war ein logistischer Kraftakt zu bewältigen. „Wir haben 400.000 Meter Kühlschläuche verlegt und etwa 2,2 Kilometer Banden aufgestellt“, sagt Christian Rofner von der mit dem Aufbau beauftragten Spezialfirma AST aus Tirol, während er kurz vor der Eröffnung noch einmal den Traumpfad abschreitet, um alles zu überprüfen. „Erstmals in der Geschichte des ‚Eistraumes‘ wird der gesamte Südpark als romantisches Eis-Eldorado dienen. Durch zahlreiche neue Wegführungen am Traumpfad können sich die Gäste heuer entscheiden, ob sie die beiden großen Eisflächen mitbenutzen oder ausschließlich im Park ihre Runden drehen wollen“, deutet er auf die Wegmündungen.

Bis zum vergangenen Jahr war der „Wiener Eistraum“ sogar die größte mobile Eisfläche der Welt. Dass das nicht mehr so ist, daran sind auch die Tiroler „schuld“. „Am 6. Dezember haben wir im Gorky Park in Moskau (Russland) eine Eisfläche von 15.000 Quadratmetern errichtet“, sagt Rofner stolz.

Dem Spaß an der Freude der Wiener tut dieser kleine Rückfall in der Rekordliste keinen Abbruch. Nachdem Bürgermeister Michael Häupl nach der Eröffnungszereemonie mit den Worten „Eis frei“ das kühle Spektakel freigegeben hatte, öffneten sich die Tore und tausende Kufenflitzer strömten auf den vereisten Rathausplatz.

Auch Relly und ihre Freundin Caroline brennen darauf, endlich aufs Eis zu kommen. In

Begleitung von Rellys Mutter Ida besuchen die beiden elfjährigen Mädchen zum ersten Mal das Eisspektakel. „Wir freuen uns schon besonders auf den Traumpfad“, hüpfte Caroline aufgeregt und zeigt auf die mehr als 400 Meter lange Bahn, die in abwechslungsreichen Schwüngen durch den Südpark und um dekorierte und beleuchtete Bäume herum führt. Doch zuerst heißt es anstellen, denn die beiden kleinen Eisprinzessinnen sind aus ihren Eislaufschuhen herausgewachsen und müssen sich ein passendes Paar ausborgen. Kein Problem. Beim gleich in



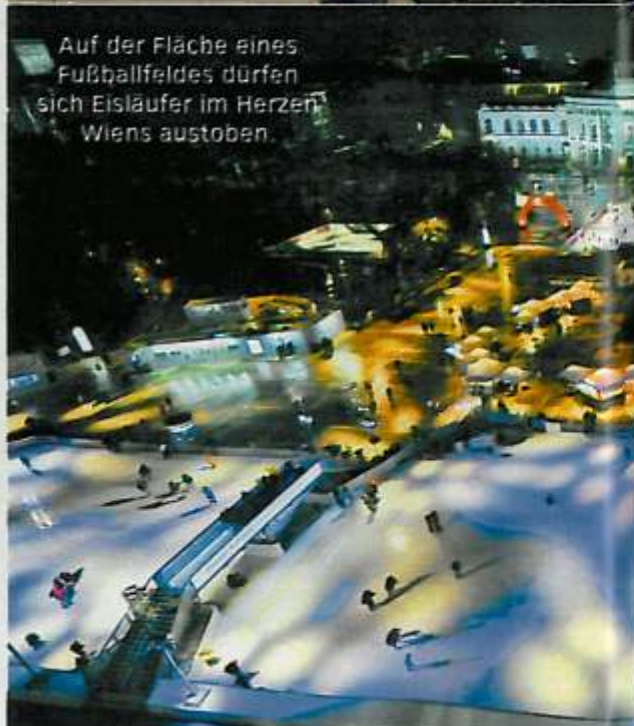
1.200 Paar vorgewärmte Eisschuhe gegen kalte Füße

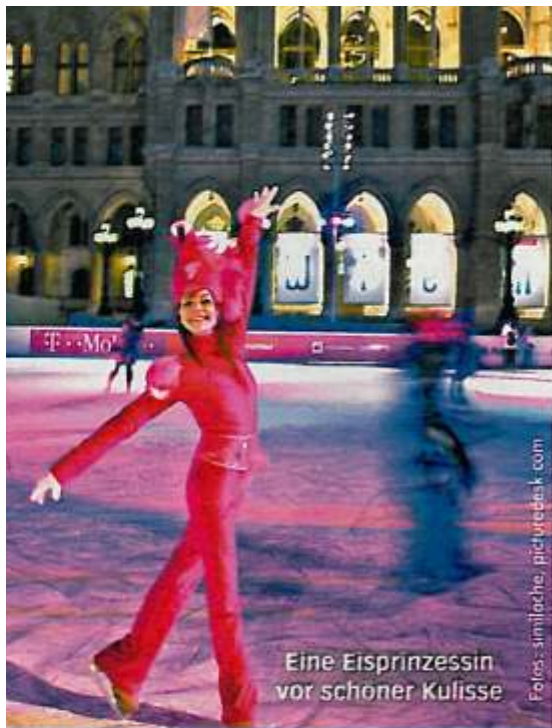


Eislaufen vor der Kuliss Am Traum den Eis



Auf der Fläche eines Fußballfeldes dürfen sich Eisläufer im Herzen Wiens austoben.





Eine Eisprinzessin vor schöner Kulisse

Fotos: similtiche, pictorbank.com

es Wiener Rathauses ad durch raum



Kein (Eis-)Traum. Rot und Schwarz vereint beim Eisstockschießen. Bgm. Hubert Germershausen (3. v. li., ÖVP) und Anton Kuchynka (2. v. re., SPÖ)



Relly (Mi.) mit Freundin Caroline und Mutter Ida

der Nähe des Einganges befindlichen Schlittschuhverleih können die Mädchen auswählen. „Wir haben 1.200 Paar in den Größen 23 bis 52 auf Lager“, zeigt Stefan Hans das Sortiment. Der Student, der sich mit stundenweiser Tätigkeit ein kleines Zusatzeinkommen erarbeitet, ist von dem Andrang überrascht. „Ich habe gedacht, dass bei dem schlechten Wetter die Menschen eher zu Hause bleiben werden.“ Zumindest bei den Leihschuhen sind Caroline und Relly vor der Kälte geschützt. „Alle 1.200 Paar hängen auf Rohren, aus denen warme Luft strömt. So werden die Schuhe vorgewärmt, damit niemand kalte Füße bekommt“, sagt der Student.

Endlich mit Kufen ausgestattet, stürzen sich die Mädchen ins Getümmel. Nach einer Runde auf der großen Eisfläche biegen sie gleich auf den Traumpfad ab. „Hui, da geht es ein bisschen bergab“, ist Caroline überrascht, dass sie die ersten Meter des Weges in den Park wie von selbst beschleunigt. Das leichte Gefälle ist mit freiem Auge kaum auszumachen. Was auf einer Schipiste niemanden überrascht, macht auf einer Eisfläche so manchem zu schaffen. Vor allem jenen, die mit gefrorenem Wasser als Untergrund noch wenig Erfahrung gemacht haben. Wie

ein junger Mann, dem eine wichtige Grundtechnik des Eislaufens noch nicht so vertraut ist, das Bremsen. Vor einem Ausritt in die Botanik schützt die etwa 1,5 Meter hohe Bande, an der er schließlich etwas unsanft seine Bewegungsenergie abbaut.

Ein Problem, mit dem die Eisstocksützen nicht konfrontiert sind. Eine Eisfläche, die am Tag für die Kleinsten reserviert ist, wird ab 17 Uhr für die Moarschaften freigegeben. „Der hot passt“, freut sich

„Unsere 1.200 Paar Leihschuhe werden den ganzen Tag mit warmer Luft vorgewärmt.“

Hubert Germershausen, nachdem er nicht nur seinen Stock nahe an der Daube, sondern auch einen Stock der Konkurrenz aus dem Zentrum bugsiert

hat. Der Bürgermeister von Hof am Leithaberge (NÖ) ist mit 15 Gemeinderäten mehr als 60 Kilometer zum „Eistraum“ angereist. „Ich weiß nur, wie ich den Eisstock halten muss, aber auf Einladung vom Toni kommen wir jedes Jahr gerne her, um vor der schönen Kulisse des Rathauses ein paar Runden zu spielen“, klopft er Anton Kuchynka freundschaftlich auf die Schulter. Und zeigt damit, dass die große Koalition jedenfalls an der Basis funktioniert. Während der Bürgermeister ein ÖVP-Mitglied ist, ist Kuchynka Pensionistensprecher der Fraktion sozialistischer Gewerkschafter. Das lässt für die Spitzenpolitik zumindest hoffen, oder eis träumen.

Der „Wiener Eistraum“ ist bis 4. März täglich von 9–22 Uhr geöffnet. Für Erwachsene kostet der Eintritt 6,- Euro, für Kinder 4,50 Euro. Für Kinder der Wiener Kindergärten, Horte und Schulen ist der Eintritt an Schultagen (Mo–Fr. von 9–16 Uhr) gratis.